

Die Sorge für Wegschaffung des Unrathes aber erneuert sich Tag für Tag und vergrössert und komplizirt sich in dem Maasse, wie die Stadt sich vergrössert, an Bevölkerung zunimmt und in Gewerbe und Industrie immer höher steigt. Fassen wir in dieser Hinsicht Berlin in's Auge, so werden wir finden, dass Das, was vielleicht vor fünfzig, ja vor dreissig Jahren in Bezug auf Anlage und Ausräumung der Latrinen und Ställe und Wegschaffung des Unrathes zulässig gewesen sein mag, jetzt entweder gar nicht mehr oder zum allergrössten Nachtheile der Bevölkerung nur noch ausführbar ist. Vor fünfzig Jahren wurde die Sache ganz einfach gehandhabt. Auf den, damals überall noch ziemlich geräumigen Höfen wurde die Anlage von Kuten oder Gruben nicht nur gestattet, sondern gefordert; in diese Gruben wurde aller Unrath, Müll, Küchenabgang, Asche, Koth und Urin und dergl. hineingethan, und wenn die Kute oder Grube voll war, wurde sie ausgeräumt. Dieses Ausräumen der Kuten, so wie des Mistes aus den etwa vorhandenen Stellen geschah durch Acker- oder Fuhrleute, und die dazu verwendeten Fuhrwerke waren ganz gewöhnliche Mistwagen, wie sie meistens auf dem Lande gebraucht werden. Aus den Häusern, die keine Höfe oder nur ganz kleine hatten und wo also solche Kuten oder Gruben nicht angelegt werden konnten, wurde der Unrath, besonders der Menschenkoth, ganz einfach von Weibern durch Eimer ausgetragen und irgendwo in die Spree oder einen Arm derselben geschüttet, und der Urin, so wie das Küchengespülst wurde entweder vor der Thüre in den Rinnstein, oder auf dem Hofe in die in diesen ausmündende Rinne gegossen. So war es vor fünfzig, ja noch vor dreissig Jahren in Berlin, und so ist es grösstentheils noch heute. Einiges hat sich allerdings darin geändert; Kotheimer dürfen nicht mehr in die Spree, Spüleimer und Nachttöpfe nicht mehr, wenigstens nicht bei Tage und nicht öffentlich, in die Rinnsteine ausgegossen werden. Die Gruben oder Kuten und die Ställe dürfen nur des Nachts ausgeräumt werden, und die dazu benutzten Ausfuhrwagen müssen im Boden und in den Seitenwänden so dicht sein, dass sie